



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 17. November 2016**

Ausgabe 219

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Erziehungskräfte gesucht: Schnuppern in Münchner Kitas	4
› Diskussion zum 3. Bauabschnitt des Weißenseeparks	5
› Geschwister-Scholl-Preis 2016: Preisträgerin liest aus ihrem Buch	6
› Verleihung des Tanzpreises der Landeshauptstadt München	7
› Atelier-Mietzuschüsse für Künstler: Jetzt Bewerbungen einreichen	8
› Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1	9
› Führung: Der Sendlinger Friedhof – Persönlichkeiten der Stadt	11
› Vortrag: „Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit“	11
› Architektur zum Anfassen – Führung für Sehbehinderte und Blinde	12
› Infoabend im Bauzentrum: Gewährleistung beim Bauen	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 15.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt 40 Bürgerinnen und Bürger, die sich in München in herausragender Weise unter anderem im Kinder- und Jugendbereich bürgerschaftlich engagieren. Außerdem werden Soziale Selbsthilfegruppen und Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer aus dem Bereich der Alten- und Service-Zentren (ASZ) ausgezeichnet. Stadtrat Christian Müller (SPD-Fraktion) überreicht den Bürgerinnen und Bürgern in Vertretung des Oberbürgermeisters die Urkunde „München dankt!“

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 16 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Delegiertenversammlung des Münchner Lehrerinnen- und Lehrerverbands, die unter dem Motto „Alles in Bewegung“ steht.

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 19 Uhr,**

**Alter Rathaussaal, Eingang im Durchgang zum Tal**

Städtischer Festakt mit Ehrungen im Bereich der Münchner Volkskultur durch Bürgermeister Josef Schmid und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Mit der „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München“ wird in diesem Jahr der Volkssänger und Kabarettist Jürgen Kirner für sein Engagement in der Fortführung, Wiederbelebung und zeitgemäßen Interpretation der musikalischen Form des Couplets und die damit verbundene lebendige Weitergabe der Volkssängertradition geehrt. Der „Innovationspreis Volkskultur“ wird der Musikerin Monika Drasch für ihr Projekt im Rahmen des Festivals LAUTyodeln verliehen, in welchem sie niederbayerische Ari'n in der Verknüpfung mit anderen Musikgenres in neuem Klanggewand präsentierte. Ferner erhalten zirka 20 Münchner Volkskulturgruppen, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern, eine Urkunde als Dank und Anerkennung für ihren geleisteten Beitrag zur Münchner Volkskultur.

**Montag, 21. November, 11 Uhr, Ludwig-Maximilians-Universität,  
Geschwister-Scholl-Platz 1, Senatssaal**

Pressegespräch anlässlich der Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, und der Preisträgerin Garance Le Caisne. Die Journalistin wird für ihr Buch



„Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“ ausgezeichnet.

Anmeldung zum Pressegespräch bei Barbara Voit, Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Telefon 29 19 42 41, E-Mail [voit@buchhandel-bayern.de](mailto:voit@buchhandel-bayern.de).

**Achtung Redaktionen:** Um **19 Uhr** wird Garance Le Caisne in der Aula der LMU der Geschwister-Scholl-Preis 2016 überreicht. Anwesend sind unter anderem Michael Then und Professor Dr. Bernd Huber, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität. Die Laudatio hält Christoph Reuter vom Magazin „Spiegel“. Die Verleihung findet im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen statt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 22. November, 16 Uhr,**

**Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28 a, Raum 1.009 b**

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs überreicht 25 neu ausgebildeten interkulturellen Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren im Rahmen eines kleinen Empfangs ihre Zertifikate. Sie wurden in den vergangenen zwölf Monaten im Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – interkulturelle Gesundheit in Bayern“ (MiMi) in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt geschult. Zentrale Elemente der Ausbildung waren Informationen zum deutschen Gesundheitssystem und anderen Themen der Gesundheit wie Ernährung und Bewegung bei Kindern, Impfen, seelische Gesundheit, Schwangerschaft und Familienplanung.

Diese Kenntnisse geben sie nun in ihrer Muttersprache an Migranten-Communities weiter und schaffen damit einen niederschweligen Zugang zum deutschen Gesundheitssystem. Das Referat für Gesundheit und Umwelt fördert und unterstützt das Projekt seit 2005 gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Standort-Partner in München ist das Bayerische Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de) wird gebeten.

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Altes Rathaus, Saal**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den Tanzpreis der Landeshauptstadt München an die künstlerische Leitung des Bayerischen Staatsballetts – Ballettdirektor Ivan Liška und die stellvertretenden Ballettdirektoren Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender. Der Tanzpreis zeichnet Persönlichkeiten für ihre besondere Leistungen in allen Stilrichtungen des Tanzes aus. Die Laudatio hält der Tanzjournalist Arnd Wesemann.

Die Verleihung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*



**Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Pädagogisches Institut, Herrnstraße 19**

Zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kindergärten (GKB) spricht Stadtschulrätin Beatrix Zurek.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

**Donnerstag, 24. November, 19 Uhr, Städtische Turnhalle, Säbener Straße 49 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18 (Untergiesing – Harlaching). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner.

## Meldungen

### **Erziehungskräfte gesucht: Schnuppern in Münchner Kitas**

(17.11.2016) Das Referat für Bildung und Sport lädt pädagogische Fachkräfte, die sich für eine Beschäftigung in den städtischen Kitas interessieren, zu einem Schnupperwochenende ein. Am Freitag und Samstag, 25. und 26. November, stellt sich die Landeshauptstadt als Arbeitgeberin vor und informiert über die pädagogische Arbeit in den städtischen Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder, Tagesheimen sowie Kinder- und Jugendheimen. Weitere Themen sind das Bewerbungsverfahren, die Chancen der Fort- und Weiterbildung sowie die Personalentwicklung.



Um den Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck von der praktischen Arbeitssituation vor Ort zu geben, steht am Samstag ein Besuch der städtischen Kindertageseinrichtung an der Preysingstraße 62 (für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren) auf dem Programm. Die Einrichtung ist mit der Trambahnlinie 19, Haltestelle Wörthstraße, erreichbar.

Anmeldungen zum Schnupperwochenende sind unter Telefon 233 – 8 40 99 sowie per E-Mail an [bewerbung.kita@muenchen.de](mailto:bewerbung.kita@muenchen.de) möglich.

Bewerberinnen und Bewerber können zudem die Gelegenheit für ein Vorstellungsgespräch nutzen. In diesem Fall müssen die Bewerbungsunterlagen per E-Mail an [bewerbung.kita@muenchen.de](mailto:bewerbung.kita@muenchen.de) bis spätestens Montag, 21. November, eingegangen sein. Weitere Infos zum Ablauf sind unter [www.erzieher-in-muenchen.de](http://www.erzieher-in-muenchen.de) abrufbar.

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von rund 400 Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen und bietet Arbeitsplätze in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder und Tagesheimen. Die pädagogische Arbeit reicht von der inklusiven Bildung bis hin zur tiergestützten Pädagogik.

### **Diskussion zum 3. Bauabschnitt des Weißenseeparks**

(17. 11.2016) Das Baureferat lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur Präsentation und Diskussion der Planungsziele für den 3. Bauabschnitt des Weißenseeparks ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 24. November, von 18.30 bis 20 Uhr im Schulpavillon der Grundschule an der Weißenseestraße 45 statt. Fachleute des Baureferates werden das Planungskonzept erläutern und im moderierten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Ideen aus der Diskussion werden nachfolgend in das Konzept eingearbeitet.

Der 3. Bauabschnitt umfasst eine 8.100 Quadratmeter große Fläche. Im Wesentlichen sind dort folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Ein baumüberstandener Lärmschutzwall zum Mittleren Ring mit einem Rodelhügel auf der dem Park zugewandten Seite.
- Neue Spazierwege mit Sitzmöglichkeiten, die die Untersbergstraße mit dem Fritz-Eigl-Weg und den neuen Spielplatzbereich „Am Katzenbuckel“ verbinden.
- Der Unterwuchs an der Böschung zwischen Fritz-Eigl-Weg und dem neuen Spazierweg wird ausgelichtet.
- Die Dirtbike-Anlage wird erweitert.

Mit dem 3. Bauabschnitt wird die Grünanlage vervollständigt und die Sanierung des Weißenseeparks abgeschlossen. Das Aufwerten und Umgestalten der inzwischen über 30 Jahre alten Giesinger Grünanlage ist ein wichtiges Ziel des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“. Übergeordnetes Projektziel ist es, die Parkflächen und das Freizeitangebot nochmals deutlich zu erweitern, um dem wachsenden Bedarf durch die neuen Anwohnerinnen und Anwohner im „Agfa-Gelände“ gerecht zu werden.



### **Geschwister-Scholl-Preis 2016: Preisträgerin liest aus ihrem Buch**

(17.11.2016) „Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“ – so lautet der Titel des Buches, für das die Journalistin Garance Le Caisne mit dem diesjährigen Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet wird. Das Buch wird am Dienstag, 22. November, 20 Uhr, in der Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, bei einer öffentlichen Lesung mit der Preisträgerin vorgestellt. Garance Le Caisne gibt bei einem anschließenden Gespräch über sich und das Werk Auskunft. Der Eintritt beträgt 7 Euro. Der Preis wird am Montag, 21. November, im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen überreicht. Mit dem gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und der Landeshauptstadt München vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

*„Das Buch ‚Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie‘ von Garance Le Caisne erzählt die Geschichte eines syrischen Militärphotografen, eben jenes anonymen ‚Caesar‘ der Zehntausende Fotos von den Ermordeten aus den Kerkern des Assad-Regimes kopiert und außer Landes geschmuggelt hat. Zwei Jahre lang hat er täglich sein Leben riskiert, inzwischen lebt er an einem unbekanntem Ort in Nordeuropa. Die französische Journalistin Garance Le Caisne hat nach Monaten sein Vertrauen gewonnen – und seine Geschichte aufgeschrieben. Das Buch erspart dem Leser die Bilder der verhungerten, verstümmelten, verbrannten Leichen und ist dennoch Zeugnis eines überragenden, mehr noch: sich seiner selbst kaum bewussten Mutes ebenso wie eine Dokumentation der bürokratischen Obsession eines verbrecherischen Regimes. Denn während die Terroristen des so genannten Islamischen Staates mit demonstrativer Öffentlichkeit morden, verbirgt das Assad-Regime seine Taten. Der Geschwister-Scholl-Preis zeichnet Werke aus, die ‚dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse‘ geben. ‚Codename Caesar‘ tut dies auf überragende Weise, unter höchstem persönlichen Risiko und mit möglicherweise völkerrechtlichen Konsequenzen für die Täter. Menschen wie ‚Caesar‘ und wie die Journalistin Garance Le Caisne, die ihm eine Stimme gibt, sind unverzichtbar, wenn man die inneren Mechanismen einer Diktatur verstehen will und wenn den Opfern eines Tages Genugtuung verschafft werden soll.“*

Weitere Informationen unter [www.geschwister-scholl-preis.de](http://www.geschwister-scholl-preis.de).



### **Verleihung des Tanzpreises der Landeshauptstadt München**

(17.11.2016) Die Landeshauptstadt München zeichnet mit dem diesjährigen Tanzpreis die künstlerische Leitung des Bayerischen Staatsballetts – Ballettdirektor Ivan Liška und die stellvertretenden Ballettdirektoren Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender – aus. Der Preis wird am Dienstag, 22. November, von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers vor geladenen Gästen überreicht. Der mit 10.000 Euro dotierte und alle drei Jahre verliehene Tanzpreis wird für besondere Leistungen in allen Stilrichtungen des Tanzes und an Persönlichkeiten vergeben, die München als Kulturstadt Geltung und Ansehen verschaffen. Zuletzt wurde der Tänzer und Choreograph Richard Siegal mit dem Preis ausgezeichnet.

Aus der Begründung der Jury für Ivan Liška, Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender:

*„Der Tanzpreis geht in diesem Jahr erstmals an ein Team: an Ivan Liška, den Direktor des Bayerischen Staatsballetts, sowie an seine Mitstreiter Bettina Wagner-Bergelt und Wolfgang Oberender, Vizedirektoren und Dramaturgen der Kompanie. Die herausragende Arbeit dieses Kreativ-Trios hat, so die Jury, für das Bayerische Staatsballett seit 1998 ein Repertoire von einzigartiger Strahlkraft und enormer Spannweite hervorgebracht: Tradition, Moderne, Zeitgenossenschaft – die ästhetische und stilistische Vielfalt des Ensembles umfasst vom Klassiker bis zum Experiment alles, was die Tanzkunst der Gegenwart ausmacht. Kein anderes deutsches Ballett kann mit dem Münchner Werk-Spektrum konkurrieren. Dieser Reichtum verdankt sich dem souveränen Zusammenspiel des Trios und seinem Talent, unterschiedlich gelagerte Expertisen in ein gemeinsames Kuratorenmodell einzubringen: Ob Uraufführung, ob Rekonstruktion – in München wurde jede Produktion mit äußerster Sorgfalt vorbereitet und bis zur Premierenreife perfektioniert. Einst selbst ein großartiger, für das Schaffen John Neumeiers prägender Tänzer, verstand sich der Direktor Ivan Liška als Primus inter Pares seines Teams und seine Dramaturgen als Impulsgeber. Wolfgang Oberender profilierte sich als Klassik-Spezialist, Bettina Wagner-Bergelt verantwortete zahlreiche choreografische Debüts, anspruchsvolle Education-Projekte und Brückenschläge zur freien Szene. [...] Dass es der Truppe 2010 gelang, im Schulterschluss mit der Ballettakademie der Hochschule für Musik und Theater und der Heinz-Bosl-Stiftung eine Junior Company auf die Beine zu stellen, zeugt nicht nur von Ivan Liškas Weitsicht, sondern auch von seiner Fähigkeit, visionäre Ideen mit Aplomb umzusetzen. So steht der Tanzpreis der Landeshauptstadt München 2016 für eine mehrfache Anerkennung: Er ehrt drei Persönlichkeiten, die für den staunenswerten Erfolg des Staatsballetts über fast zwanzig Jahre hinweg den Weg geebnet und die Weichen gestellt haben – und er gilt einem Modell, das Maßstäbe gesetzt hat, indem es die Stärken einer ‚good governance‘ in künstlerische Exzellenz verwandelte.“*



Informationen zum Tanzpreis unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung)  
unter „Preise“

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Atelier-Mietzuschüsse für Künstler: Jetzt Bewerbungen einreichen**

(17.11.2016) Die Landeshauptstadt München vergibt ab 1. Juli 2017 für einen Zeitraum von drei Jahren Atelier-Mietzuschüsse an Künstlerinnen und Künstler mit Wohnsitz in München (S-Bahn-Bereich). Bis Montag, 23. Januar, können Bewerbungen beim Kulturreferat eingereicht werden. Vorrangig berücksichtigt werden bildende Künstlerinnen und Künstler am Anfang der Professionalität, die noch keinen städtischen Ateliermietzuschuss erhalten haben. Im Sinne der Erweiterung und Öffnung des Kunstbegriffes können sich auch Kunstschaffende aus Bereichen an der Schnittstelle zur Angewandten Kunst und Architektur für einen Atelier-Mietzuschuss bewerben. Eine Wiederbewerbung für diejenigen, die bereits einen Atelier-Mietzuschuss der Landeshauptstadt erhalten haben, ist möglich. Über die Vergabe der Mietzuschüsse entscheidet der Stadtrat auf Vorschlag einer Auswahl durch eine Jury.

Mit der Atelierförderung ergänzt die Stadt das Angebot kostengünstiger Arbeitsräume in ihren Atelierhäusern.

Nähere Informationen zur Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular gibt es unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen) und per E-Mail an [atelierfoerderung@muenchen.de](mailto:atelierfoerderung@muenchen.de).

### **Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements**

(17.11.2016) Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich beim Info-Point „Engagiert leben in München“ am Montag, 21. November, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu informieren.

Vormittags und nachmittags stellen sich jeweils zwei Organisationen beziehungsweise Initiativen vor.

#### **Von 11 bis 14.30 Uhr:**

- Beim Münchner Flüchtlingsrat kann jeder helfen – als Ehrenamtliche beziehungsweise Ehrenamtlicher, mit einer Geldspende, Sachspende oder einer Fördermitgliedschaft. Einige Tätigkeiten können als kürzere Projekte durchgeführt werden. Bei Sprachpartnerschaften und Familienpatenschaften entstehen Beziehungen – sie sollten daher auf einen längeren Zeitraum angelegt sein. Weitere Möglichkeiten sind zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Hilfe bei der Wohnungssuche und Beratung im Infobus. Kontakt: Elif Beiner und Patricia Breu, Telefonnummer 12 02 17 16, E-Mail [aktiv@muenchner-fluechtlingsrat.de](mailto:aktiv@muenchner-fluechtlingsrat.de)





- „Bayerns beste Gipfelstürmer“ ist ein inklusives Kletterprojekt der IG Klettern München & Südbayern. Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen oder schweren Erkrankungen, mit schwierigem sozialen Hintergrund oder junge Geflüchtete kommen regelmäßig zum Klettern.

Kontakt: Ulli Dietrich und Sanna Peteranderl, Telefon 0178/5 67 85 72,  
E-Mail [gipfelstuermer@kletternmachtspass.de](mailto:gipfelstuermer@kletternmachtspass.de)

**Von 14.30 bis 18.00 Uhr:**

- diakonia versorgt seit dem Herbst 2014 im Auftrag des Sozialreferats der Inneren Mission München Geflüchtete mit Kleidung – eine große Herausforderung, die nur dank der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu leisten ist, die sich in zwei Kleiderkammern und bei der Textilspenden-Sortierung engagieren.

Kontakt: Die Verwaltung ist unter Telefon 12 15 95 45 und per E-Mail an [info@diakonia.de](mailto:info@diakonia.de) erreichbar.

- Das Team von Caritas BEFF (Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge) informiert und berät Münchnerinnen und Münchner auf der Suche nach dem passenden Ehrenamt im Flüchtlingsbereich. Darüber hinaus gibt es für Bürger, soziale Einrichtungen, Organisationen und Initiativen auch allgemeine Infos zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“. Im Angebot stehen auch Fortbildungen und Schulungen.

Kontakt: Daniela Wiedemann, Telefonnummer 74 55 95 – 18, E-Mail [daniela.wiedemann@caritasmuenchen.de](mailto:daniela.wiedemann@caritasmuenchen.de)

**Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1**

(17.11.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt – Lehel) mit, dass die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes am Donnerstag, 1. Dezember, 19 Uhr, im Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zu Beginn informieren er und der stellvertr. Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Thomas-Wimmer-Ring/Hildegardstraße (Sachstand der Planungen)
2. Isartorplatz und die dortige S-Bahn-Haltestelle (Sachstand der Planungen)
3. Alte Akademie (Sachstand der Planungen)
4. Denkmalschutz im Stadtbezirk
5. Erhaltungssatzungsanträge im Lehel – insbesondere im Hackenviertel
6. Gentrifizierung im Stadtbezirk
7. Rahmenplan städtischer Isarraum (aktueller Sachstand)

8. Viktualienmarkt (Sachstand der Planungen)
9. Sendlinger Straße – Verkehrsversuch
10. Müllerstraße – Lärmentwicklung und Kontrolle
11. Ausweitung der gastronomischen Flächen und deren Auswirkungen auf den öffentlichen Raum
12. Wohnstraßen im Stadtbezirk – Lärmentwicklung und Schadstoffbelastung
13. Veranstaltungen und Events auf öffentlichen Flächen im Stadtbezirk – Entwicklung
14. Herrnschule – Hort – Pädagogisches Institut (Planungsvorhaben)
15. Weiteres Verfahren zu den Übergangs-Containern am Gries und auf der Tivoli-Tennisanlage
16. Entwicklung der Kunstszene (Zwischenbericht)
17. Umbau des Alpin-Museums (Genehmigungsverfahren)
18. Haus der Kunst (Planungsvorhaben)
19. Entwicklung der Nahversorgung der Bevölkerung im Stadtbezirk (Lebensmittelgeschäfte und Drogerien)
20. Flüchtlings-Situation im Stadtteil
  - Bellevue di Monaco/Planungsvorhaben Müllerstraße 2 - 6

#### 21. Bericht Rechtsextremismus im Stadtbezirk

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 233 – 2 52 41. Der Versammlungsort ist nicht rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel.

### **Führung: Der Sendlinger Friedhof – Persönlichkeiten der Stadt**

(17.11.2016) Wenige Jahre vor der Eingemeindung Sendlings in die Stadt München wurde 1871 bis 1872 der Sendlinger Friedhof an der Albert-Roßhaupter-Straße angelegt und dazu ein neoromanisches Leichenhaus errichtet. Bei einer Führung am Dienstag, 22. November, von 14 bis 16 Uhr werden einige der dort begrabenen Persönlichkeiten vorgestellt und Hintergründe der Sendlinger Geschichte vor Ort erläutert.

Die Führung findet im Rahmen von „kurz&gut“ – ein Angebot der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek – statt. Der Eintritt kostet 5 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die MVHS Süd, Telefonnummer 74 74 85 20, Kurs D124707. Treffpunkt ist in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8.

### **Vortrag: „Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit“**

(17.11.2016) In den Medien, der Politik und der Öffentlichkeit wurde in den vergangenen Jahren eine gesellschaftliche Debatte über die Folgen einer sogenannten Armutszuwanderung ausgefochten, die zahlreiche antiziganistische Elemente aufweist und so das rassistische Fremdbild vom „Zigeuner“ nährt.

Der Politologe Markus End setzt sich in seinem Vortrag am Dienstag, 22. November, ab 19 Uhr im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34, kritisch mit dieser Debatte um die Armutszuwanderung auseinander. Einen besonderen Schwerpunkt stellt dabei die mediale Berichterstattung dar. Anhand verschiedener Beispiele wird die Konstruktion des Begriffs „Armutszuwanderung“ nachvollzogen und kritisiert, um zum Schluss auf die politischen Konsequenzen und möglichen Gefahren der Debatte einzugehen.

End promoviert derzeit an der Technischen Universität Berlin zur Struktur und Funktionsweise des modernen Antiziganismus. Für das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma hat er eine vielbeachtete Studie über Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit erstellt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Sie ist Teil des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“.



### **Architektur zum Anfassen – Führung für Sehbehinderte und Blinde**

(17.11.2016) Das Bauzentrum München bietet am Dienstag, 22. November, ab 17.30 Uhr in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) eine spezielle Führung für Sehbehinderte und Blinde durch seine Dauer- ausstellung an, in der Exponate zu vielen Bereichen des Wohnens, Bauens und Sanierens ausgestellt sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren im Bauzentrum, Willy-Brandt-Allee 10, beispielsweise, wie sich verschiedene Wärmedämmstoffe anfühlen und wie viel Wärme im Vergleich durch eine normale Fensterscheibe und eine Fensterscheibe mit gutem Wärmeschutz verloren geht. Auch verschiedene Möglichkeiten des Wand- aufbaus und Oberflächen können erfüllt werden.

Für die Führung ist eine telefonische Anmeldung bei der MVHS unter der Nummer 4 80 06 – 0 erforderlich. Die Kursnummer ist D160112. Es wird eine Gebühr in Höhe von 5 Euro erhoben.

Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und telefonisch unter der Nummer 54 63 66 - 0.

### **Infoabend im Bauzentrum: Gewährleistung beim Bauen**

(17.11.2016) Nach der Abnahme einer Immobilie muss der neue Eigentümer sich grundsätzlich selbst um deren Erhalt kümmern. Allerdings gibt es für die Bauleistungen für eine begrenzte Zeit noch eine Gewährleistung durch die ausführenden Firmen. Deshalb sollten die Bauherren und Käufer über ihre Rechte in dieser Gewährleistungszeit genau Bescheid wissen, um Nachbesserungen erfolgreich durchsetzen zu können. Bei einem Informationsabend am Dienstag, 22. November, ab 18 Uhr klären der Architekt und Bauherrenberater Andreas May und der Baurechtsanwalt Oliver Pfreimter vom Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB) im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, praktische und rechtliche Fragen zu Nachbesserungen in der Gewährleistungszeit. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und telefonisch unter der Nummer 54 63 66 – 0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. November 2016

## **Mitten in der Stadt vergammelt ein Öffentliches Gebäude – jetzt soll es Partyzone werden – was wird aus dem Kongressaal des Deutschen Museums?**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 2.2.2016

## **Stadtratsbeschlüsse nicht hintergehen – Unterstützung in der LGBT – Beratung umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 28.6.2016

## **Mitten in der Stadt vergammelt ein Öffentliches Gebäude – jetzt soll es Partyzone werden – was wird aus dem Kongressaal des Deutschen Museums?**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 2.2.2016

### **Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Mit Ihrer Anfrage vom 2.2.2016 sensibilisieren Sie die Stadtverwaltung dahingehend, den historischen Kongressaal des Deutschen Museums wieder einer adäquaten langfristigen Nutzung zuzuführen. In Ihren Ausführungen weisen Sie darauf hin, dass der jahrelange Leerstand eines quasi öffentlichen Gebäudes weder dem Rang des Museums, der historischen und gesellschaftlichen Funktion des Saals in der Vergangenheit noch seiner prominenten Lage gerecht wird.

Einerseits greifen Sie ursprüngliche langfristige Planungen des Museums für das Gebäude, die bisher leider nicht umgesetzt wurden, auf und stellen andererseits auf aktuell bekanntgewordene temporäre Nutzungen ab. Gleichzeitig weisen Sie auf eine gebäude- und standort-adäquate Nutzungsmöglichkeit in Zusammenhang mit der Sanierung des benachbarten Gasteigs hin.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen, zu denen ich nach Beteiligung der Referate für Stadtplanung und Bauordnung sowie Arbeit und Wirtschaft, dem Kulturreferat und dem Deutschen Museum gerne Stellung nehme. Vorab darf ich Sie zur eigentumsrechtlichen Situation der Flächen des Deutschen Museums darüber informieren, dass lediglich der Grund und Boden des Deutschen Museums Eigentum der Stadt ist. An diesen Flächen wurde mit Vertrag vom 26.10.1954 für die Anstalt des öffentlichen Rechts Deutsches Museum ein Erbbaurecht bestellt; somit ist diese Eigentümerin der Gebäude, die für eine Nutzung entsprechend der satzungsgemäß definierten Aufgabenbereiche des Deutschen Museums überlassen wurden. Eine Gestaltungsmöglichkeit der Stadt bezüglich der Nutzung der in Fremdeigentum stehenden Gebäude ist somit nicht gegeben.

Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden die von Ihnen aufgeworfenen Fragen beantwortet:

#### **Frage 1:**

*Ist die Stadtspitze mit dem derzeitigen verwahrlosten Zustand des Kongressaalgebäudes des Deutschen Museums, in prominenter Lage zum Eingang der weltberühmten Techniksammlung und in Sichtweite zum prächtig renovierten Müllerschen Volksbad und dem Gasteig zufrieden?*

**Frage 2:**

*Hat die Stadt deshalb schon mit den Verantwortlichen des Deutschen Museums gesprochen, ob dieser unschöne Zustand in naher Zukunft beendet werden kann und das Gebäude einer dem Zweck entsprechenden Nutzung zugeführt wird?*

**Frage 3:**

*Wenn ja, welche Auskunft hat die Stadt von der Museumsleitung erhalten?*

**Antworten Fragen 1 bis 3:**

Für das Kongresssaalgebäude des Deutschen Museums gibt es laut Auskunft des Referats für Stadtplanung und Bauordnung momentan noch keine ausgearbeitete Zukunftsplanung. Das Deutsche Museum arbeitet derzeit im Rahmen der Zukunftsoffensive an Konzepten und Ideen für die künftige Nutzung des Forums der Technik. Der derzeitige Leerstand ist auch aus der Sicht der Stadtspitze und der Stadtverwaltung natürlich unbefriedigend.

**Frage 4:**

*Wenn nein, hat die Stadt kein Interesse an einem, dem Ort adäquaten Erscheinungsbild?*

**Antwort:**

Selbstverständlich hat die Stadt Interesse an einem dem Ort adäquaten Erscheinungsbild; da sich das Gebäude jedoch nicht im Eigentum der LHM befindet, sind die Einflussmöglichkeiten, wie zu Beginn bereits ausgeführt, äußerst begrenzt.

**Frage 5:**

*Stimmen die Meldungen, dass das Gebäude nunmehr für „Partys“ und Events genutzt werden soll?*

**Antwort:**

Hierzu hat das Deutsche Museum mitgeteilt, dass mit einem Eventveranstalter „ein Vertrag geschlossen wurde, der eine interimistische Nutzung auf fünf Jahre im Erdgeschoss erlaubt. Es ist vorgesehen, eine ganztägige gastronomische Bespielung des Gebäudes (und des Biergartens) mit bewährten Betreibern mit Barbetrieb und Musikveranstaltungen renommierter Künstler einzurichten. Dabei ist ein Tanzbetrieb im gastronomischen Bereich nur an wenigen Tagen in der Woche gestattet.

Darüber hinaus werden – wie seit Anbeginn des Kongresssaals – auf freien Flächen alle Arten von Kulturveranstaltungen, wissenschaftlichen Events, Ausstellungen, Fachschafts- und Abiturfeiern, Firmenveranstaltungen oder Messen möglich sein.

Ferner plant das Deutsche Museum, nach Vorliegen der genehmigungsrechtlichen Zustimmungen ein ‚MakerLab‘ gemeinsam mit der TU München in einem Raum des Kongresssaalgebäudes einzurichten und zu betreiben, um auch hier seinen gesellschafts- und bildungspolitischen Anspruch zur erfüllen“.

**Frage 6:**

*Bedarf es für diese Nutzungen der städtischen Zustimmung und wenn ja, muss diese erteilt werden?*

**Antwort:**

Im Hinblick auf den bestehenden Erbbaurechtsvertrag vom 26.10.1954 wurde geprüft, inwieweit das vorgelegte Nutzungskonzept zu einer temporären „Gastronomie & Veranstaltungsnutzung“ für das Erdgeschoss des oben genannten Gebäudes mit dem Erbbaurechtsvertrag vereinbar ist. Maßgeblich für die Nutzung der Gebäude ist der in der Satzung des Deutschen Museums festgelegte Aufgabenbereich. Im Wesentlichen sieht das Nutzungskonzept eine Zweiteilung vor. Auf einer freien Eventfläche sollen alle Arten von Kulturveranstaltungen, Vereinsveranstaltungen, Ausstellungen und Messen, Firmenveranstaltungen, aber auch wissenschaftliche Diskussionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule München stattfinden. Aus Finanzierungsgründen liegt der Schwerpunkt dabei eher auf Veranstaltungen der Industrie. Das Deutsche Museum sowie dessen Förderverein dürfen die Flächen unentgeltlich für Veranstaltungen nutzen. Auf der restlichen Fläche werden ein Restaurant, eine Bar und ein Club verwirklicht.

Wenn auch das Nutzungskonzept nicht strikt auf kulturelle und wissenschaftliche Tätigkeiten ausgerichtet ist, so hat die Erbbauberechtigte einen Anspruch auf Genehmigung der Zweckerweiterung gegenüber der Stadt, wenn ihr Interesse schutzwürdig und der Stadt als Grundstückseigentümerin die Zweckerweiterung zumutbar ist. Dieses Interesse besteht bereits, da negative Auswirkungen auf den Gebäudebestand bei Leerstand zu befürchten sind und andere Zwischennutzungen sich derzeit nicht realisieren lassen. Da die Zwischennutzung, die zumindest teilweise dem bisherigen Zweck entspricht, nur temporär (fünf Jahre) und auf eine unter-



geordnete Fläche des Gesamterbbaurechts (zirka zehn Prozent) bezogen ist, ist sie für die Stadt auch zumutbar.

Einer temporären Nutzung des Erdgeschosses des Kongresssaals wurde insofern unter der Vorgabe zugestimmt, dass die Nutzung auf fünf Jahre befristet erfolgt und der Ertrag aus der Zwischennutzung für das Erbbaurecht verwendet wird. Eine Nutzung über den genannten Zeitraum hinaus bedarf einer erneuten Prüfung. Diese Zustimmung zur temporären Erweiterung des Erbbaurechtszwecks stellt lediglich einen Vertragsvollzug bzw. eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung dar.

Darüber hinaus ist auch eine bauordnungsrechtliche Zustimmung erforderlich. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hält den Antrag für eine solche Zwischennutzung grundsätzlich für genehmigungsfähig, soweit ein Bezug zur Museumsnutzung bestehen bleibt. Das Vorhaben bedarf einer Baugenehmigung. Soweit Umbauten notwendig werden, schließt dies auch eine ggf. erforderliche denkmalrechtliche Erlaubnis ein. Generell sicher ist, dass der Kongresssaal im Obergeschoss des Forums nicht ohne weitere erhebliche Ertüchtigungen in Betrieb genommen werden kann.

**Frage 7:**

*Nachdem sich die Pläne für eine Einbeziehung dieses Gebäudedenkmals in die ersten Bauabschnitte des Museumsumbaus aus finanziellen Gründen zerschlagen haben und eine Museumsnutzung in weiter Ferne zu liegen scheint, hat die Stadt gegenüber dem Museum ihr Interesse bekundet, dort evtl. die oder eine Interimsspielstätte, während des Umbaus des Gasteig zu etablieren?*

**Frage 8:**

*Wäre es u.U. möglich, dass die Stadt das Gebäude selbst anmietet und über die Gasteig GmbH einer Nutzung zuführt?*

**Frage 9:**

*Wenn ja, welche Möglichkeiten gibt es für so eine Nutzung, bzw. eine Interimsspielstätte oder gab es solche Gespräche bislang gar nicht?*

**Frage 10:**

*Wenn nein, warum wird diese sehr naheliegende Lösung nicht verstärkt ins Auge gefasst?*

**Antwort Frage 7 bis 10:**

Die Gasteig München GmbH (GMG) wurde gemeinsam mit dem Kulturreferat im Sommer 2015 beauftragt, Interimsquartiere für alle Nutzer des Gasteigs sowie für alle Spielstätten zu finden. Das Kongresssaalgebäude im Deutschen Museum ist tatsächlich aufgrund seiner Innenstadtlage und Nähe zum Gasteig ein äußerst interessantes Objekt, um als Interimsquartier während der Bauphase Generalsanierung Gasteig in Betracht gezogen zu werden. Allerdings konzentrierten sich die Recherchen eher auf die Eignung als Bibliotheks- und Volkshochschulquartier.

Nach Aussagen des Deutschen Museums scheidet der Standort jedoch für die GMG aus, da dort ab 2020 noch nicht konkretisierte eigene Pläne für das gesamte Gebäude verwirklicht werden sollen.

**Frage 11:**

*Hat die Stadt nicht generell ein Interesse daran, dass der denkmalgeschützte Bau überhaupt, bis das Museum tatsächlich eine Finanzierungslösung findet, der Saal und die Nebenräume wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung nach genutzt werden?*

**Antwort:**

Die Stadt hat ein uneingeschränktes Interesse daran, die denkmalgeschützten Räumlichkeiten des Kongresssaals ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zuzuführen. Dies ist jedoch wie eingangs erläutert der Erbbauberechtigten als Gebäudeeigentümerin vorbehalten. Wie Sie den Informationen des Deutschen Museums zur Ihrer Frage Nr. 5 entnehmen können, soll „wie seit Anbeginn des Kongresssaals“ die Zwischennutzung vielfältige Veranstaltungen ermöglichen und auch einen „gesellschafts- und bildungspolitischen Anspruch“ erfüllen.

**Frage 12:**

*Ist der Oberbürgermeister bereit, mit den zuständigen Gremien des Deutschen Museums, über die Zukunft des Kongresssaalgebäudes persönlich zu sprechen, damit ein Schandfleck im Herzen Münchens verschwinden kann und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, sowie ihren Gästen wieder ein schmucker Saal für Veranstaltungen und musikalische Darbietungen aller Art bis auf Weiteres zur Verfügung steht?*



**Antwort:**

Der Oberbürgermeister ist bereit, mit den zuständigen Gremien des Deutschen Museums über die Zukunft des Kongresssaals persönlich zu sprechen. Wichtig erscheint aber, dass dazu vom Deutschen Museum als Gebäudeeigentümerin zunächst eigene Konzeptvorstellungen vorgelegt werden.

Ich würde mich freuen, wenn über die temporäre Zwischennutzung zunächst eine Belebung des Kongressaalgebäudes erreicht würde und dieses Projekt eventuell auch ein erster konkreter Schritt Richtung Rahmenplanung/Belebung des innerstädtischen Isarraums sein könnte.



### **Stadtratsbeschlüsse nicht hintergehen – Unterstützung in der LGBT – Beratung umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 28.6.2016

#### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Ich bedauere die eingetretene Verzögerung und bitte um Entschuldigung. Das zwischenzeitliche Ersuchen um Fristverlängerung hat Sie offenbar nicht erreicht.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.6.2016 teile ich Ihnen aber gerne Folgendes mit:

Am 19.11.2015 hat der Stadtkämmerer den Entwurf des Haushalts 2016 eingebracht. Um einen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen zu können, musste unter anderem auch das Stadtjugendamt Anpassungen vornehmen und hat in der Folge verschiedene Planstellen gemeldet, die zeitlich befristet bzw. dauerhaft nicht besetzt werden.

Um die erforderliche Einsparsumme zu erreichen, wurde aufgrund eines Büroversehens leider auch eine Stelle „SB Produktsteuerung“ im Umfang von 0,5 VZÄ aus der Beschlussvorlage „Sicherung der sozialen Infrastruktur für die Bevölkerungsgruppe der Lesben, Schwulen und Transgender in München“ zur dauerhaften Einsparung angeboten.

Bis zur endgültigen Klärung der Finanzierung durch das Personal- und Organisationsreferat wird das Stadtjugendamt die Stelle vorfinanzieren. Die Stelle soll zum Herbst 2016 geschaffen und eine Besetzung baldmöglichst in die Wege geleitet werden. Das Stadtjugendamt ist dazu in engem Austausch mit dem Personal- und Organisationsreferat.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 17. November 2016

### **Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) Darstellung der Inhalte und mögliche Folgen für die Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

### **Ökologische Wertigkeit von Naturflächen in der LH München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Wie gehen die städtischen Kliniken mit nicht ansprechbaren Patienten um?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Christian Müller  
Anne Hübner  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Simone Burger  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*

München, 17.11.2016

## **Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) Darstellung der Inhalte und mögliche Folgen für die Landeshauptstadt München**

### **Antrag**

Das Sozialreferat wird gebeten, dem Stadtrat die wesentlichen Inhalte der Umsetzung des Dritten Pflegestärkungsgesetzes sowie deren Konsequenzen für die LH München darzustellen. Dabei soll insbesondere auch zur Finanzierung der Kosten und der Möglichkeit einer Refinanzierung Stellung genommen werden.

### **Begründung:**

Das Bundeskabinett hat Ende Juni den Entwurf des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) verabschiedet, das Gesetz soll am 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Ziel des PSG III ist es Pflegebedürftigen, Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen in vertrauter Umgebung eine erstklassige Pflegeinfrastruktur zusammen mit einer umfassenden Pflegeberatung anzubieten. Wesentliche Themenbereiche des PSG III sind dabei:

- Die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs auch hinsichtlich der Hilfe zur Pflege (SGB XII) inklusive eines genaueren Begutachtungsverfahrens.
- Die Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege durch bessere Steuerungsmöglichkeiten, Kooperations- und Koordinationsstrukturen sowie eine intensivere Verzahnung der kommunalen Beratung und Beteiligung am Auf- und Ausbau niederschwelliger Angebote.

Die Bundesländer können hierzu – zunächst für fünf Jahre – bis zu 60 „Modellvorhaben Pflege“ einrichten, in denen kommunale Stellen die „Beratung aus einer Hand“ zu

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

pflege(versicherungs)rechtlichen plus sozial(hilfe)rechtlichen Themen wie Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe und Altenhilfe erproben. Damit sollen die kommunalen Beratungsangebote besser verbunden bzw. wohnortnahe Beratungsstrukturen aufgebaut werden. Die Verteilung unter den Bundesländern erfolgt über den Königsteiner Schlüssel.

Die SPD-Fraktion begrüßt das Ziel der Bundesregierung die Rolle der Kommunen in der Pflege zu stärken, damit pflege- und hilfsbedürftige Menschen möglichst lange in vertrauter Umgebung leben können.

Dabei gilt es vorsorglich zu klären, welche Folgen die Umsetzung des PSG III für die Kommunen hat und gleichermaßen zu hinterfragen, ob anlässlich des engen Zeitplans eine ausreichende verwaltungsorganisatorische und leistungsrechtliche Vorbereitung der Sozialhilfeträger zum 1. Januar 2017 möglich ist.

Dabei ist auf die bereits bestehende Beratungsstruktur, v. a. in den Beratungs- und Fachstellen für ältere Menschen und pflegende Angehörige, einzugehen. Vorschläge für die künftige Aufgaben- und Organisationsstruktur sind in die derzeit für 2017 geplante Erstellung des Gesamtkonzepts für die offene Altenhilfe inhaltlich und zeitlich einzubinden.

gez.

Christian Müller  
Anne Hübner  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Simone Burger  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 17.11.2016

## Ökologische Wertigkeit von Naturflächen in der LH München

### Antrag

Die LH München erfasst die ökologische Wertigkeit von Naturflächen durch eine aktuelle Biotop- und Nutzungstypenkartierung. Insbesondere sollen kartiert werden:

1. Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz
2. Alle bereits als Biotop kartierte Flächen der letzten Kartierung 1998/1999
3. Ausgleichsflächen
4. Ökokontoflächen
5. Flächen außerhalb des Umgriffs der Baumschutzverordnung mit erhaltenswertem Baumbestand (Bäume dicker als 80 cm Stammumfang in 1 m Höhe).

Durch ein regelmäßiges Monitoring im Abstand von fünf Jahren wird die Entwicklung erfasst. Die Veränderungen des ökologischen Werts einer Fläche werden durch Ampelfarben (grün, gelb, rot) leicht verständlich sichtbar gemacht.

### Begründung

Rund 10 % der Fläche Münchens gilt als relativ naturnah und daher schützenswert. Aber naturnahe Flächen werden in der LH München immer weniger. Sie werden überbaut oder verlieren durch fehlende Pflege an ökologischem Wert. Um gut planen zu können, ist es wichtig zu wissen, welche ökologische Wertigkeit Naturflächen in der Stadt haben.

In den letzten Jahren ist es gängige Praxis geworden, dass ökologisch hochwertige Naturflächen in Gebieten außerhalb des Gültigkeitsbereiches der Baumschutzverordnung durch vorbereitende Aktivitäten an Wert verlieren (z.B. Bahnflächen, ehemalige Kasernenflächen, Eggarten-Siedlung). Durch die Flächenerhebung soll dem Einhalt geboten werden.

Die erste Münchner Stadtbiotopkartierung wurde in den Jahren 1981-1983 durchgeführt und 1998/1999 überarbeitet. Der Zustand ist seit über 17 Jahren nicht mehr systematisch erfasst worden.



Die Durchführung einer aktuellen Biotop- und Nutzungstypenkartierung bietet sich an, da diese aufgrund der Bayerischen Kompensationsverordnung zur Ermittlung und Bewertung der meisten Eingriffe in Natur- und Landschaft vorgeschrieben ist .

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger  
Herbert Danner  
Paul Bickelbacher  
Sabine Nallinger  
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.11.2016

## **ANFRAGE**

### **Wie gehen die städtischen Kliniken mit nicht ansprechbaren Patienten um?**

Unserer Fraktion sind Fälle bekannt geworden, in denen nicht ansprechbare, ohnmächtige Patienten in ein städtisches Klinikum eingeliefert wurden, ohne dass von Klinikseite Angehörige benachrichtigt wurden, obwohl deren Namen und Kontaktdaten mitgeführt wurden.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie wird in den städtischen Kliniken grundsätzlich verfahren, wenn nicht ansprechbare Personen eingeliefert werden?
2. Gibt es hierzu verbindliche Anweisungen und wenn ja, wie werden diese dem Klinikpersonal kommuniziert?
3. Sind der Stadt Fälle bekannt, in denen Angehörige nicht informiert wurden, obwohl Kontaktdaten verfügbar gewesen wären? Wenn ja, welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 17. November 2016

**Sendling-Westpark:**

**Bus-Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten  
am Wochenende**

Pressemitteilung MVG

**Steinhausen:**

**Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten am  
Samstag, 19. November**

Pressemitteilung MVG

**Was tun, wenn der „Schnupfen“ chronisch wird**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Hellabrunner Elefantendamen weihen Bullenan-  
lage ein**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

17.11.2016

## Sendling-Westpark: Bus-Umleitungen wegen Straßenbauarbeiten am Wochenende

Wegen Straßenbauarbeiten an der Kreuzung Heckenstaller-/Passauerstraße werden die Buslinien X30 und 53 von Freitag, 18. November, ca. 21 Uhr, bis Montag, 21. November, ca. 5 Uhr, teilweise umgeleitet. Folgende Änderungen sind erforderlich:

Der **ExpressBus X30** wird ab der Haltestelle Brudermühlstraße großräumig via Heckenstallerstraße, Luise-Kiesselbach-Platz und Albert-Roßhaupter-Straße zur Endhaltestelle Harras umgeleitet. Auf dem Umleitungsweg wird zusätzlich die Haltestelle Partnachplatz (Einmündung Albert-Roßhaupter-Straße/Sachsenkamstraße, wie Bus 54 Richtung Münchner Freiheit) bedient. Fahrgäste mit Ziel Harras können an den Haltestellen Tegernseer Landstraße, Candidplatz oder Brudermühlstraße auch zur Linie 54 umsteigen, um auf direktem Weg zum Harras zu gelangen.

Der **MetroBus 53** wird zwischen den Haltestellen Harras und Gmunder Straße via Johann-Clanze-Straße, Höglwörther Straße, Murnauer Straße und Boschetsrieder Straße/Zielstattstraße umgeleitet. Die Haltestellen Hofmannstraße (Richtung Aidenbachstraße) sowie Zielstattstraße, Schneemannstraße und Adunistraße entfallen. Die Haltestelle Johann-Clanze-Straße wird in Richtung Aidenbachstraße zur Haltestelle der Linie 132 Richtung Forstenrieder Park verlegt.

Sollten die Bauarbeiten wetterbedingt nicht ausgeführt werden können, ist als Ersatztermin das Wochenende 25. bis 28. November 2016 vorgesehen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) über die Umleitungen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

17.11.2016

## **Steinhausen: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten am Samstag, 19. November**

Wegen Straßenbauarbeiten im Kreuzungsbereich Hultschiner/Truderinger Straße wird die StadtBus-Linie 191 in Fahrtrichtung Max-Weber-Platz am Samstag, 19. November, von ca. 11.30 Uhr bis Betriebsschluss, zwischen den Haltestellen Kronstadter Straße und Zamdorfer Straße über die Zamdorfer Straße umgeleitet. Die Haltestellen Kastenbauerstraße und Berg am Laim Bf. können in diesem Zeitraum leider nicht angefahren werden.

Sollten die Arbeiten wetterbedingt nicht ausgeführt werden können, ist als Ersatztermin das Wochenende 2. bis 4. Dezember vorgesehen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) über die Umleitungen.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

Interview mit dem HNO-Experten

## Was tun, wenn der „Schnupfen“ chronisch wird

Gerade zur Winterzeit ist die chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen weit verbreitet und wird von vielen unterschätzt. Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Chefarzt der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Klinikum Schwabing gibt Tipps zum richtigen Umgang.

### Was sind die typischen Beschwerden und warum ist es ein Problem?



„Wenn die Nasennebenhöhlen entzündet sind, dann sprechen wir von einer Sinusitis. Patienten leiden unter Kopfschmerzen, Müdigkeit und dem Gefühl einer verstopften Nase, die trotzdem permanent läuft. Die Diagnose einer akuten Sinusitis wird in Deutschland häufiger als sechs Millionen Mal pro Jahr gestellt. Die akute Form der Nasennebenhöhlenentzündung kann bis zu zwölf Wochen andauern und entwickelt sich häufig aus einem vermeintlich harmlosen Schnupfen.“

### Wie entsteht eine Sinusitis?

„Ganz allgemein kann man sagen, dass es im menschlichen Schädel pro Seite vier Nasennebenhöhlen gibt, die kleine Öffnungen in die Nase hinein haben. Durch sie fließt der Schleim, der in den Nebenhöhlen zu Reinigungszwecken produziert wird, in die Nase ab. Wenn diese sehr kleinen Löcher verstopfen, entsteht ein Rückstau. Die Folge: Ein Anschwellen der Schleimhaut und ein zunehmender Rückstau, der von den Flimmerhärchen nicht mehr abtransportiert werden kann. Schließlich kommt es in der Folge zur Entzündung.“

### Ab wann wird die Erkrankung chronisch?

„Problematisch wird es, wenn sich die Erkältungsoffer durch den Alltag schniefen, ihren Dauerschnupfen einfach nicht loswerden. Dauern die Symptome länger als zwölf Wochen an, wird die Sinusitis als chronisch eingestuft. Ursächlich können Viren und Bakterien sein, aber auch Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten können die Nasennebenhöhlen oder die Nasenschleimhäute angreifen. In einem solchen Fall, sollten neben der Behandlung der Symptome auch die Ursachen abgeklärt werden. Dazu gehört beispielsweise eine anatomische Untersuchung, um zu klären, ob die Nasennebenhöhlengänge zu eng sind und sich hier möglicherweise eine Operation anbietet. Dazu kann aber auch ein klassischer Allergietest gehören.“

### Wie sieht die medikamentöse Therapie aus und was kann man mit „Hausmitteln“ falsch machen?

„Zunächst bietet eine konservative Medikamententherapie den Betroffenen eine Möglichkeit, um die Entzündung in den Griff zu bekommen. Dabei handelt es sich um schleimlösende Medikamente oder abschwellende Nasensprays. Dabei sollten Nasensprays nicht länger als einige Tage angewendet werden, da sie die Schleimhaut austrocknen und bei längerer Anwendung schädigen können. Sicherlich ist es hilfreich, wenn Patienten sich schonen und viel trinken. Bei leichteren Formen der chronischen Sinusitis kann ein Cortison-haltiges Nasenspray helfen. Wichtig ist: zum Arzt zu gehen, wenn die Beschwerden länger als zwei Wochen anhalten oder wenn sehr starke Schmerzen, Fieber und gegebenenfalls auch

**Geschäftsführung**  
**Marketing & Kommunikation**

#### Redaktionskontakt:

Raphael Diecke  
Pressesprecher

Maike Zander  
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 /-495  
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

#### Besuchen Sie uns im Internet:

[klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)

[KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)

[StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)



ausgeprägtes Nasenbluten hinzukommen. Ein Notfall, der sofort behandelt werden muss, liegt vor, wenn sichtbare Schwellungen im Gesicht oder Schmerzen bei den Augenbewegungen auftreten.

### Wann muss operiert werden und warum?

Eine Operation kann in bestimmten Fällen helfen, das Problem dauerhaft in den Griff zu bekommen. Zunächst wird mit einem Computertomografen (CT) festgestellt, ob eine chronische Sinusitis vorliegt oder nicht. Dann kann ein Eingriff tatsächlich dauerhaft Abhilfe schaffen. Diese Art von Operation wird rund 100 000 Mal jährlich in Deutschland durchgeführt und gehört zu den häufigsten im HNO-Bereich. Die OP dauert knapp eine Stunde und wird unter Vollnarkose durchgeführt. Sie erfolgt ohne Schnitt von außen, sondern mittels Endoskop und Mikroskop komplett durch die Nasenlöcher hindurch. Das chronisch entzündete Gewebe wird entfernt und die natürliche Belüftung der Nasennebenhöhlen wieder ermöglicht. Nach diesem Routineeingriff bleiben Patienten in der Regel noch zwei Tage zur Beobachtung in der Klinik. Die große Mehrzahl der Patienten hat nach der Operation merklich weniger bis gar keine Probleme mehr mit der Nasennebenhöhlen.“

Das Klinikum Schwabing informiert am Dienstag, 22. November 2016, von 17:30 bis ca.19:30 Uhr im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16, über dieses Gesundheitsthema. Warum so viele Patienten mit dieser Volkskrankheit kämpfen, wie die OP gegen Dauerschnupfen abläuft, welche Chancen und Risiken sie birgt oder auch welche medikamentösen Alternativen es gibt, erklärt Prof. Dr. med. Wolfgang Wagner, Chefarzt der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Klinikum Schwabing am Informationsabend.

Das **Klinikum Schwabing** ist das traditionsreichste Haus des Städtischen Klinikums München und bietet als Maximalversorger in allen Fachbereichen ein umfassendes medizinisches Angebot. Trotz der Größe von rund 700 Betten wird der Charakter der Klinik durch die großzügigen Garten- und Parkanlagen geprägt. Die freundliche Atmosphäre wissen über 35.000 Patienten im Jahr zu schätzen.

Das medizinische Angebot reicht vom hochmodernen Unfallzentrum über die Kinderchirurgie bis hin zur Tumorthherapie. Umfangreiches medizinisches und pflegerisches Fachwissen bietet das Klinikum in der Medizin für Frauen, in der Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen, bei Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, bei Herzerkrankungen sowie im Bereich Hals, Nasen und Ohren. Und: Im Notfall ist das Klinikum mit der größten Notaufnahme der Landeshauptstadt München für Sie da. Eine weitere wichtige Rolle nimmt die Kinder- & Jugendmedizin ein, die höchste Verantwortung und Multiprofessionalität erfordert. In der WHO-/Unicef-zertifizierten babyfreundlichen Geburtsklinik finden jährlich über 2.000 Münchner einen guten Start ins Leben.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

## Pressemitteilung

### Hellabrunner Elefantendamen weihen Bullenanlage ein

**Bevor Elefantenbulle Gajendra Ende November nach Hellabrunn zurückkehren wird, durften Steffi, Panang, Mangala und Temi bereits die neue Außenanlage für den Bullen auf der Nordseite des Elefantenhauses einweihen.**

Nicht nur das vor drei Wochen wiedereröffnete Elefantenhaus gehört jetzt nur noch den asiatischen Dickhäutern, auch die gesamte Außenanlage um das Gebäude herum wird seither nur noch von den Elefanten genutzt. Dazu gehört neben der Außenanlage für die Elefantenkühe auch die neu angelegte, großflächige Nordseite für den Bullen. Sie verfügt über ein eigenes Badebecken und einen separaten Zugang zum Elefantenhaus und war während der jahrelangen Bauarbeiten für die Elefanten nicht zugänglich. Bevor der Hellabrunner Elefantenbulle Gajendra nach etwa sechs Jahren in den Tierpark zurückkehrt, durften sich die vier Damen schon einmal ein Bild von der Anlage machen.

„Für unsere Elefanten ist dieser Bereich ganz neu – schließlich waren sie hier noch nie. Umso interessanter war es auch zu beobachten, wie die Elefanten diesen Teil der Anlage erkunden. Außerdem konnten wir testen, ob die neue Außenanlage auch tatsächlich für Gajendra geeignet ist. Er ist mit knapp fünf Tonnen Gewicht noch einmal deutlich größer und kräftiger als unsere Elefantenkühe“, erklärt Zoodirektor Rasem Baban und ergänzt mit einem Lächeln: „Dabei haben wir auch bemerkt, dass die Bambusbepflanzung am Besucherweg dem langen und kräftigen Rüssel der Tiere nicht standhalten konnte – diese haben sie recht schnell herausgerissen und verspeist.“

Während Steffi, Panang, Mangala und Temi in München ihr neues Zuhause bereits ausgiebig erkunden, werden in Hamburg schon die ersten Vorbereitungen für die Rückkehr von Gajendra getroffen. „Wir freuen uns, dass wir Ende des Monats unseren Bullen wieder in Hellabrunn begrüßen dürfen und sind alle sehr gespannt, wie ihm das neue Elefantenhaus mit der schönen Außenanlage gefallen wird“, so Rasem Baban.

Im Zuge der Komplettsanierung des Elefantenhauses ist Gajendra im Januar 2011 von München in den Zoo Leipzig gezogen, da die provisorische Unterkunft im Tierpark nur für die Elefantenkühe geeignet war. 2013 zog Gajendra dann von Leipzig in den Tierpark Hagenbeck nach Hamburg. Dort hat er in der Zeit von 2013 bis heute drei Jungtiere, darunter Anjuli und Kanja, gezeugt.

Nach der Eröffnung des Elefantenhauses steht nun auch in Hellabrunn einer Erweiterung der Elefantenherde nichts mehr im Wege. „Elefanten haben ein extrem gutes Gedächtnis. Daher gehen wir davon aus, dass sich Gajendra schnell an sein neues „altes“ Zuhause gewöhnt und sich freut, wieder bei seiner Herde zu sein“, erläutert die zuständige Kuratorin Beatrix Köhler.



Im Hellabrunner Elefantenhaus wohnen derzeit:

**Steffi**

Geboren 1966 in Indien

In Hellabrunn seit: 1968

Die Ranghöchste der Elefantenherde ist an ihrem schlanken, langen Rüssel gut zu erkennen. Der Rüssel ist zum Teil gelähmt. Steffi kommt trotz der Lähmung prima damit klar.

**Panang**

Geboren am 13.02.1989 im Zoo Zürich

In Hellabrunn seit: 1995

Panang ist eine recht kleine und temperamentvolle Elefantenkuh. Ihre Erkennungsmerkmale sind die flatternden Ohren und die glatte Haut ihres Rüssels.

**Mangala**

Geboren 1993 in Indien

In Hellabrunn seit: Dezember 1994

Mangala, die zweitjüngste Elefantenkuh in Hellabrunn, ist sehr fürsorglich. Ihr Lieblingsspielzeug ist ein LKW-Reifen.

**Temi**

Geboren am 02.11.2001 im Tierpark Berlin

In Hellabrunn seit: 2006

Der Name Temi stammt aus dem Burmesischen und bedeutet Tochter. Die jüngste Elefantenkuh Hellabrunns ist sehr selbstbewusst.

München, den 17 November 2016 , 62

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751